



XIX. JAHRHUNDERT.

Endlose, aus Pflanzenmotiven gebildete Flächendekorationen. Stoffe und Tapeten.

Bei den so verschiedenartigen Erzeugnissen der Stoff- und Tapetenindustrie sagt Ziegler, sehen wir zunächst einen dominirenden Grund; sodann können wir, ohne irgendwie den Werth der Zeichnung oder die Vollkommenheit der Ausführung zu betrachten, wahrnehmen, dass zwischen den Farben, welche den Grund zieren, gewisse Verhältnisse bestehen, dass sie in untergeordneten Massen vertheilt sind; der Eindruck dieser Werke ist ein umso günstigerer, je mehr die Gesetze der Farbenharmonie beobachtet wurden.

Die Harmonie, sagt er ferner, wird durch die Abwechslung in den Grundmotiven erzielt. Um bei der Mannichfaltigkeit der nebeneinander gesetzten Farben eine einheitliche Wirkung zu erhalten, ist ein ausgleichender dominirender Ton nothwendig, mit dem alle angewendeten Farben im Einklang stehen; derselbe muss ihnen als Vermittlung dienen und den individuellen Glanz einer jeden derselben zu Gunsten des Ganzen absorbiren.

Wir finden bei den hier zusammengestellten Mustern Beispiele von der Vielseitigkeit des chromatischen Klanggeschlechts, Beispiele, in denen die Gesetze der Harmonie sowohl in Betreff der Form als auch der Farbe gewissenhaft beobachtet sind. Diese Abbildungen sind den Modellen der auf Stoff gedruckten Muster selbst nachgebildet. Man fühlt darin die Hand und die Erfahrung eines wahren Meisters. Bei der Verkleinerung derselben ist die Composition durch das genaueste Facsimile erhalten.

Man weiss, dass die Ausführung dieselbe wie bei den Tapeten ist und dass es sich im Ganzen nur um die weitverbreitete Dekorationsmethode handelt, bei der die Wirkung durch Uebereinanderlegen gleichmässiger Töne hervorgebracht wird; bei genügender Geschicklichkeit in der Handhabung kann durch diese Methode selbst eine scheinbare Verschmelzung der Töne erzielt werden. Die wahre Dekorationsmalerei bedarf keiner andern Hilfsmittel.

Diese Beispiele stammen aus der bedeutenden Sammlung von Fabrikmodellen, etwa aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, die in den letzten Jahren durch die „Union centrale des arts décoratifs“ erworben wurde. Wir verdanken der Liberalität der Administration dieser Union centrale, dass wir mit besonderer Sorgfalt diese interessanten Beispiele wiedergeben konnten; die Modelle stehen selbstverständlich über den Produkten der Industrie selbst.

In den verschiedenen Serien dieser zahlreichen und sehr vielfältigen Sammlung, die in specielle Rubriken getheilt ist, sind unsere Modelle unter die Woll-Musseline classificirt.

Siehe die „Théorie de la coloration“ in den „Etudes céramiques“ von J. Ziegler; Paris, 1850.

